

DAS CHORWERK

herausgegeben von Friedrich Blume

Heft 52

AUGUSTIN PFLEGER

PÄSSIONS-MUSIK

über die

Sieben Worte Jesu Christi am Kreuz

(um 1670)

für Solostimmen, Chor und Instrumente

herausgegeben von Fritz Stein

M O S E L E R V E R L Ä G W O L F E N B Ü T T E L

Max Seiffert
in Verehrung und Dankbarkeit
zum
70. Geburtstag (9. Februar 1938)

Vorwort

Augustin Pflieger (Flegerus), von dem hier zum ersten Male ein Werk im Neudruck erscheint, ist bis jetzt im neueren Schrifttum kaum beachtet worden. Die spärlichen biographischen Angaben in J. G. Walthers und Gerbers Lexikon sind aus Joh. Mollers „Isagoge ad Historiam Ducatum Slesvicensis & Holsatici“ und aus des gleichen Autors „Cimbria literata“ (1744) geschöpft, wo mitgeteilt wird, daß Pflieger im Jahre 1665 als Fürstlich Holstein-Gottorfischer Kapellmeister am Hofe Christian Albrechts angestellt worden sei. Nach archivalischen Forschungen Chrysanders wirkte Pflieger in den fünfziger Jahren in der Hofkapelle des Herzogs zu Mecklenburg-Güstrow, wohin er nach seiner Gottorfer Tätigkeit im Jahre 1681 wieder als Kapellmeister und Nachfolger Daniel Danielis zurückberufen wurde. Über seine weiteren Schicksale ist ebenso wie über seine Herkunft nichts bekannt, obwohl er in Wolfgang Caspar Printzens „Historische Beschreibung der edelen Sing- und Kling-Kunst“ (1690) unter den „neueren und berühmteren Componisten und Musici“ des 17. Jahrhunderts aufgeführt wird. Daß der Gottorfische Hofkapellmeister sich in der Tat als Komponist hohen Ansehens erfreut haben muß, läßt sich aus der Verbreitung seiner Werke und aus den ehrenvollen Kompositionsaufträgen schließen, mit denen er betraut wurde. Zur Gründung der Kieler Universität (1665) schrieb er sechs „Odae concertantes“, die in Alex. Jul. Torquatos „Christiano-Albertinae Inauguratio“ (1666), einer ausführlichen Beschreibung der Feierlichkeiten, zusammen mit zahlreichen Reden und Festpredigten in Partitur abgedruckt sind. Am 25. 1. 1672 bewilligten Bürgermeister und Rat der Stadt Husum

laut Kammereirechnung „dem Gottorfschen Kapellmeister Pflieger für das überschickte musikalische Werk eine ‚discretion‘ von 90 M.“ Der Flensburger Moller erwähnt in seiner „Cimbria literata“ im Werkverzeichnis Pfliegers neben gedruckten „Psalmi, Dialogi und Moteten von 2, 3, 4 und 5 Stimmen (Hamburgi 1661 in 4)“ und den genannten Hymnen zur Kieler Universitätsgründung ein ungedrucktes Sammelwerk mit folgenden Worten: „Bicinia et Tricinia in periodas singulorum totius anni dierum dominicorum atque festorum Evangelicas inedita, Senatui Flensburgensi inscripta, quae Msta in civitate vidi patria.“ Wie ich in der Max-Schneider-Festschrift (Halle 1935) nachgewiesen habe, ist dieser vollständige Jahrgang von Evangelien-Musiken auf alle Sonn- und Festtage in der Universitätsbibliothek Upsala erhalten, und zwar in drei Bänden sauber geschriebener Stimmenhefte ohne Autorangabe (Vokalmusik in Handschr.: Anonyma Caps. 72, Collectiones Evangelia I). Ein Upsalaer Tabulaturenband (vol. 85:32) enthält 21 Stücke dieses anonymen Evangelienrepertoires mit Pfliegers Namen, ferner stimmen drei mit „Augustin Pflieger“ bezeichnete Partituren des Sammelbandes Mus. ms. 30257 der Berliner Staatsbibliothek genau mit den Stimmen des Upsalaer Evangelienjahrganges für den 3., 4. und 5. Sonntag nach Trinitatis überein. Die Autorschaft Pfliegers für die ganze, in Schrift und Diktion einheitliche, anonyme Upsalaer Evangeliensammlung ist damit erwiesen. Daß diese Pfliegerschen Evangelienmusiken über Holstein hinaus weite Verbreitung gefunden haben, wird nicht nur durch die Upsalaer Tabulaturen und die Berliner Handschrift, sondern auch durch den von Max Seiffert (Sammelbände der I. M. G., 9. Jahrg. S. 593 f.) veröffentlichten Katalog der verschollenen „Chorbibliothek der St. Michaelskirche in Lüneburg zu S. Bachs Zeit“ bestätigt, der unter 20 Werken Pfliegers 11 Stücke des Upsalaer Evangelienjahrganges mit der entsprechenden Angabe ihrer Besetzung und Stellung im Kirchenjahr verzeichnet, darunter auch die vorliegende Karfreitagsmusik, die hier als „Passio sive: Septem verba Christi in cruce pendentis“ betitelt ist. Die Upsalaer Stimmen tragen die Überschrift: „De Passione Domini N. J. C. à 7, 2 Viol: 2 Cant: 2 Ten: Baß.“ Die Komposition dürfte um 1670 entstanden sein.

In dieser kleinen ausdrucksreichen Passion offenbart sich Pflieger, der vielleicht ein Schüler des in Italien ausgebildeten Franz Tunder war, als bedeutender Vertreter des monodisch-konzertanten Kirchenstils zwischen Schütz und Buxtehude, als einer jener noch wenig erforschten norddeutschen Meister, die das alte Vokalkonzert und den Schütz-Hammerschmidtschen Dialog unter dem Einfluß des Carissimi-Stils zur Kantate weiterentwickelt haben. Die monodisch-ariöse Vertonung des Bibeltexes, die besonders in dem Einleitungsdialog: „Ach, daß ich Wassers genug hätte in meinem Haupte“ Schützens expressiver Textexegese nahekommt, weist unverkennbar auf den leidenschaftlich-dramatischen Rezitationsstil Carissimis und L. Rossis hin, während die sieben homophonen, betrachtenden „Arien“ auf strophemäßige Liedtexte den Einfluß der Frühkantate von Briegel und Buxtehude erkennen lassen. Offenbar hat Pflieger auch Thomas Selles große Johannes-Passion (1643) gekannt¹⁾, nach deren Vorbild er seine kleine Passion mit einem Choralkonzert über den Passions-Choral „O Lamm Gottes unschuldig“ beschließt. Daß er auch mit Schützens kleinem Oratorium „Die sieben Worte am Kreuz“ (1645) vertraut war, läßt sich aus verschiedenen Übereinstimmungen schließen, so vor allem aus der gleichen Verwendung der beiden Violoncelli, die hier wie dort die Christusworte und die Todesschilderung des Evangelisten in dunkel-feierliches, mystisches Dämmerlicht kleiden.

Aufführungstechnisch bietet diese kleine Pflieger-Passion keine Probleme. Empfehlen möchte ich nur, die Partie des Continuo-Streichbasses durch den 8 Fußton einer Gambe (oder eines Violoncellos) zu verstärken und bei den Evangelistenrezitativen den Violone schweigen zu lassen.

Charlottenburg, im Mai 1938

Dr. Fritz Stein

¹⁾ „Das Chorwerk“, Heft 26, 1934 (R. Gerber)

Passionsmusik

über die

Sieben Worte Jesu Christi am Kreuz

Sinfonia

Viola I

Viola II

Bassus continuus und Violone

5

10

15

Sopran

5

Ach daß ich Was - sers, daß ich Wassers ge - nug hät - te in meinem Haupt und meine Augen Thränen -

10

quel - len wä - ren, und mei - ne Au - gen, und mei - ne Augen Thränenquel - lér. wä - ren, daß ich Tag und Nacht,

15

Tag und Nacht be - weinen möchte Jesum den Gekreuzig - ten, daß ich Tag und Nacht, Tag und Nacht be - wei - nen

20 25

möchte Jesum den Ge-kreuzigten, daß ich Tag und Nacht, Tag und Nacht be-weinen möchte Jesum den Gekreuzig-ten.

Viola I 30

Viola II

5

Baß

Ihr Töch-ter von Je - ru - sa - lem, wei-net nicht ü-ber mich, wei-net nicht ü-ber mich,

10

wei - net nicht ü-ber mich, son-dern wei-net ü-ber euch selbst und über

15

Sopran

Ach daß ich Was-sers ge-nug hät-te in meinem
eu-re Kin - der, — und ü-ber eu-re Kin - der.

20

Haupt, daß ich Was-sers ge-nug hätt' und mei-ne Au-gen, und mei-ne Augen Thränen-quel-len
Wei-net nicht ü-ber mich.

25

wä - ren, daß ich Tag und Nacht, Tag und Nacht be - wei-nen
Wei-net nicht ü-ber mich, son-dern weinet ü - bereuchselbst.

30

möch - te Je - sum den Ge - kreu - zig - ten.
Wei - net nicht ü - ber mich, wei - net nicht ü - ber mich, son - dern

35

40

wei - net ü - bereuch selbst und ü - ber eu - re Kin - der, und ü - ber eu - re Kin - der.

Tenor I

Und sie kreu - zig - ten ihn an der Stät - te Gol - ga - tha und zween Ü - bel - tä - ter mit ihm, ei - nen zur rech - ten, den

5

an - dern zur lin - ken Hand, Je - sum a - ber mit - ten in - ne, und die Schrift ist er - fül - let, die da sa - get:

10

Er ist un - ter die Ü - bel - tä - ter ge - rech - net. Und es war die drit - te Stun - de, da sie ihn kreu - zig - ten.

Viola I 15

Viola II

Je - sus a - ber sprach:

Baß

Ver - gib ih - nen, denn sie wis - sen nicht, was sie tun.

20

25

Sopran I 30

Alt

Bös ist der Sün - der Schuld, groß ist das toll Ver - bre - chen, doch grö - ßer Got - tes Huld, die

Bös ist der Sün - der Schuld, groß ist das toll Ver - bre - chen, doch grö - ßer Got - tes Huld, die

35

bö - ses nicht will rä - chen, denn Je - sus, Got - tes Sohn, am Kreuze Bitt legt ein. Drum muß das bö - se

bö - ses nicht will rä - chen, denn Je - sus, Got - tes Sohn, am Kreuze Bitt legt ein. Drum muß das bö - se

40 *piano* 45

Tun aus Lieb ver-ge-ben sein, drum muß das bö-se— Tun aus Lieb ver-ge-ben sein.

Tun aus Lieb ver-ge-ben sein, drum muß das bö-se— Tun aus Lieb ver-ge-ben sein.

p

Tenor I

Pi-la-tus a-ber schrieb ei-ne Ü-ber-schrift: Je-sus von Na-za-reth, der Ju-den Kö-

5

nig. Da spra-chen die Ho-hen-prie-ster der Ju-den zu Pi-la-to:

10 Viola I 15

Viola II

CHOR

Schreibe nicht: Der Ju-den Kö-nig, sondern, daß er ge-sagt habe: Ich bin— der Ju-den Kö-nig.

Schreibe nicht: Der Ju-den Kö-nig, sondern, daß er ge-sagt habe: Ich bin— der Ju-den Kö-nig.

Schreibe nicht: Der Ju-den Kö-nig, sondern, daß er ge-sagt habe: Ich bin— der Ju-den Kö-nig.

Schreibe nicht: Der Ju-den Kö-nig, sondern, daß er ge-sagt habe: Ich bin— der Ju-den Kö-nig.

20

Tenor I
Pi - la - tus ant - wor - tet:

Tenor II
Was ich ge - schrie - ben hab, das hab ich ge - schrie - ben.

25

Sopran I
Schaut, Je - sus ist Kö - nig am Kreu - ze ge - schrie - ben, ist Kö - nig auch mit - ten im Kreuze ge - blie - ben.

Alt
Schaut, Je - sus ist Kö - nig am Kreu - ze ge - schrie - ben, ist Kö - nig auch mit - ten im Kreuze ge - blie - ben.

30

35

Drum würd er auch heu - te noch Königsamt füh - ren, uns lie - ben in Frieden und Freuden re - gie -

Drum würd er auch heu - te noch Königsamt füh - ren, uns lie - ben in Frieden und Freuden re - gie -

ren.

ren.

Tenor I
Da nun Je - sus sei - ne Mutter sa - he und den Jün - ger, den er lieb hat - te, spricht er zu sei - ner Mut -

40 Viola I Adagio

45

Viola I
Viola II

ter:
Baß

Dar-nach spricht er zu dem Jünger:

Weiß, sie-he, das ist dein Sohn.

Sie-he, das ist dein' Mut-ter.

Adagio

Sopran I

50

Dies ist des Je - sus Tun, die Wai-sen zu ver - pfe - gen, dem Weib den Sohn, dem Sohn die

Dies ist des Je - sus Tun, die Wai-sen zu ver - pfe - gen, dem Weib den Sohn, dem Sohn die

55

60

Mut-ter zu-zu - le - gen. Und wenn gleich die-ser ein den an- dern las - sen sollt, so will er -

Mut-ter zu-zu - le - gen. Und wenn gleich die-ser ein den an- dern las - sen sollt, so will er -

65

uns doch sein selbst treu und e - wig hold.

uns doch sein selbst treu und e - wig hold.

Tenor I

A - ber der Ü - bel - tä - ter ei - ner, der mit ihm ge - henkt war, sprach zu

Viola I

Viola II

Je - su:

Tenor II

Baß

Herr, ge - den - ke an mich, wenn du in dein Reich kommest.

Wahr-lich ich sa - ge dir,

70

Sopran I

Alt

Den Christen wahr-lich Leid ist Freud, heut ster-ben wahr-lich

Den Christen wahrlich Leid ist Freud, heut ster-ben wahrlich

heut wirst du mit mir im Pa - ra - deis sein.

75

80

le - ben heut, denn Je - sus lei - tet uns mit Fleiß auf der schwe-ren To - des-reis' ins Pa - ra-deis.

le - ben heut, denn Je - sus lei - tet uns mit Fleiß auf der schwe-ren To - des-reis' ins Pa - ra-deis.

85

Viola I 5

Viola II

Tenor I

8 Und um die neun-te Stun-de rief Je-sus laut und sprach:

Baß

E - li, E - li, la - ma - a - sa - ba - tha - ni,

10

mein Gott, mein Gott, warum hast - du mich verlassen?

15 Sopran I 20

0 Höl - le —, Not, o Tod, von Gott Got - tes Sohn ist gar ver - las - sen.

Alt

0 Höl - le —, Not, o Tod, von Gott Got - tes Sohn ist gar ver - las - sen.

25 30

Um dei - ne Sünd, du Men - schen - kind, ach, tu die Sün - den — has - sen.

Um dei - ne Sünd, du Men - schen - kind, ach, tu die Sün - den — has - sen.

35 40

Um dei-ne Sünd, du Men-schen-kind, ach, tu die Sün-de has-sen.
 Um dei-ne Sünd, du Men-schen-kind, ach, tu die Sün-de has-sen.

Tenor I

Dar-nach, als Je-sus wuß-te, daß schon al-les voll-bracht war, daß die Schrift er-füllet wür-de, sprach er:

5 **Adagio** 10

Viola I
 Viola II
 Sopran
 Alt
 Baß

Hir-sche, die ein Schlang'ge-bis-sen,
 Hir-sche, die ein Schlang'ge-bis-sen,
 Mich dür-stet.

Adagio

schrein nach fri-schen Was-ser-flüs-sen. Je-sus auch leid't Durst und schreit, ihn, von Her-zens-lieb er-
 schrein nach fri-schen Was-ser-flüs-sen. Je-sus auch leid't Durst und schreit, ihn, von Her-zens-lieb er-

15

hit-zet, der vom Schlangen-bis-se schwit-zet, dürst' nach un-ser Se-lig-keit, durst nach un-ser Se - lig-keit.
 hit-zet, der vom Schlangen-bis-se schwit-zet, dürst' nach un-ser Se-lig-keit, durst nach un-ser Se - lig-keit.

Tenor I

Und bald lief ei-ner un-ter ih-nen hin, nahm ei-nen Schwamm und fül-let ihn mit

5

Es-sig und I - so - pen und hielt ihm's dar zum Mun - de und trän - ket ihn.

10

Viola I
Viola II
Tenor I

Da nun Je-sus den Es-sig ge-nom-men hat-te, sprach

15

20

Viola I Adagio
Viola II
Sopran
Alt
Tenor I
er:
Baß

Wohl die Er-lö-sung ist er-füllt, wohl
Wohl die Er-lö-sung ist er-füllt, wohl

Es ist voll-bracht.
Adagio

(25)

Sopran
 Alt Gottes hei-ßer Zorn ge-stillt. Wie er das Heil bedacht ge-sagt, so hat es Je-sus wahr ge-macht. Es
 Gottes hei-ßer Zorn ge-stillt. Wie er das Heil bedacht ge-sagt, so hat es Je-sus wahr ge-macht. Es

(5)

Viola I
 Viola II
 Sopran
 ist voll-bracht.
 Alt
 ist voll-bracht.
 Tenor I
 Und a-ber-mal rief er laut:
 Baß
 Va-ter, ich be-fehl mei-nen Geist in dei-ne Hand.

Sopran
 Je-sus ster-bend hat ge-ge-ben Geist und Le-ben sei-nem Va-ter in die Hand. Las-set uns auch
 Alt
 Je-sus ster-bend hat ge-ge-ben Geist und Le-ben sei-nem Va-ter in die Hand. Las-set uns auch

(10)

un-ser See-len ihm be-feh-len, den er hilft am letz-ten End, den er hilft am letz-ten End.
 un-ser See-len ihm be-feh-len, den er hilft am letz-ten End, den er hilft am letz-ten End.

Viola I 15

Viola II

Tenor I

Und als er das ge-sa-get, nei-get er das Haupt und gab sei-nen Geist auf.

20

25

5

10

CHOR Solo

O Lamm Got-tes un-schul - dig, am Stamm des Kreu-zes ge-schlach - tet.

Tutti

Tutti

Tutti

Tutti

15

20

Solo
All - zeit ge -

Lamm Got - tes un - schul - dig, am Stamm des Kreu - zes ge - schlach - - tet.

Lamm Got - tes un - schul - dig, am Stamm des Kreu - zes ge - schlach - - tet.

Lamm Got - tes un - schul - dig, am Stamm des Kreu - zes ge - schlach - - tet.

25

30

fun - den ge - dul - dig, wie - wohl du wur - dest ver - ach - - - tet.

Tutti
All - zeit ge - fun - den ge -

Tutti
All - zeit ge - fun - den ge -

Tutti
All - zeit ge - fun - den ge -

Tutti

35

40

Solo
All Sünd hast du ge - tra -
dul - dig, wie - wohl du wur - dest ver - ach - - - tet.
dul - dig, wie - wohl du wur - dest ver - ach - - - tet.
dul - dig, wie - wohl du wur - dest ver - ach - - - tet.

45

50

gen. sonst müß - ten wir ver - za - gen. 1. Er - bar - me dich un - ser, 2. Gib uns dei - nen Frieden, Je - - - su.
Tutti
All
Tutti
All
Tutti
All
Tutti

Sünd hast du ge - tra - gen, sonst müß - ten wir ver - za - gen. 1. Er - bar-me dich 2. Gib uns dei-nen

Sünd hast du ge - tra - gen, sonst müß - ten wir ver - za - gen. 1. Er - bar-me dich 2. Gib uns dei-nen

Sünd hast du ge - tra - gen, sonst müß - ten wir ver - za - gen. 1. Er - bar-me dich 2. Gib uns dei-nen

p

p

p *(Tutti)*

un - ser, } o Je - - - su. 1. Er - bar-me dich un-ser, } o Je - - - su.
Frie-den, } o Je - - - su. 2. Gib uns dei-nen Frie-den, } o Je - - - su.

un - ser, } o Je - - - su. 1. Er - bar-me dich un-ser, } o Je - - - su.
Frie-den, } o Je - - - su. 2. Gib uns dei-nen Frie-den, } o Je - - - su.

un - ser, } o Je - - - su. 1. Er - bar-me dich un-ser, } o Je - - - su.
Frie-den, } o Je - - - su. 2. Gib uns dei-nen Frie-den, } o Je - - - su.

p

6